

Rebbewirtschaftung 2011

Dezember 2010 wd/km

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

mit diesem Rundschreiben möchten wir Ihnen wieder zu Beginn des neuen Weinjahres 2011 sowohl die Ertragsvorgaben für den Jahrgang 2011 als auch die Vorgehensweise bei den anstehenden Weinbauarbeiten vorgeben.

I. Ertragsziele:

Gegenüber den Ertragszielen des Jahres 2010 ergeben sich keine Änderungen.

Auf der Grundlage der Vermarktungsmenge von 90 hl/ha möchten wir Ihnen folgende Ertragsziele nennen:

Müller-Thurgau, Gutedel, Solaris und Kerner: 160 kg/Ar (ohne Sortenausgleich)

Diese Sorten werden bis zur Grenze von 133 kg/Ar mit 100% vergütet. Mengen von 134 - 160 kg/Ar werden als Depotmenge erfasst.

Übrige Sorten: 120 kg/Ar (mit Sortenausgleich in der Sortengruppe II Burgunder-Gruppe und Sortengruppe I bis max. 120 kg/Ar). Mengen von 121 - 144 kg/Ar werden als Depotmengen erfasst.

Über die Depotmengen hinausgehende Mengen werden als Übermengen erfasst.

Der Qualitätsausschuss wird eine neue Depotmengenabrechnung erarbeiten, die im Frühjahr im Aufsichtsrat beschlossen und den Winzern zeitnah mitgeteilt wird.

Erzeugung besonderer Qualitäten:

Besondere Qualitäten werden für unser „Mittelsegment“ (Weinhof-Fachhandelslinie) und die „Selectionsweine“ benötigt.

Beim „Mittelsegment“ und bei den „Selections-Anlagen“ werden die bestehenden Flächen und Anlagen auf ihre Eignung im Laufe der Vegetation überprüft. **Es ist keine Ausweitung der Flächen vorgesehen.**

Ertragsziele:	„Mittelsegment“	100 kg/Ar
	„Selections-Weine“	66 kg/Ar

Diese Flächen können nicht zum Ertragsausgleich herangezogen werden.

Über sonstige Premiumproduktionen werden die Beteiligten gesondert informiert, wenn die entsprechenden Kontrakte abgeschlossen sind.

II. Bewirtschaftungs-und Rebschutzstrategie 2011

Das Qualitätsmanagementsystem, welches wir in den letzten beiden Jahren praktiziert haben, wird auch im Jahr 2011 in gleicher Weise durchgeführt.

1. Rebschnitt

Durch den frühen und raschen Laubfall haben wir teilweise eine ungenügende Holzausreife. Deshalb sollte in diesen Anlagen mit dem Rebschnitt möglichst spät begonnen werden.

Gleichzeitig ist aufgrund der kühlen, feuchten Witterung im Juli, August 2010 davon auszugehen, dass der Ertragsansatz für die Ernte 2011 geringer als „Normal“ ist.

Bei guter Gestaltung des Schnittzeitpunktes gilt als Regel:

a) Standarderziehung: Generell hat sich der Rebschnitt auf **eine Fruchtrute** mit maximal 12 - 14 Augen bei 2,0 bis 2,3 m² Stockfläche, bewährt.

b) Spezielle Qualitäten: Bei Anlagen, auf welchen besondere Qualitäten erzeugt werden sollen, ist ein geringerer Anschnitt vorzunehmen, maximal 10 – 12 Augen bei 2,0 bis 2,3 m² Stockfläche.

Die Beseitigung der abgestorbenen Rebstöcke durch ESCA, EUTYPIA und das unmittelbare Verbrennen sind Voraussetzung die Krankheiten nicht weiter verbreiten zu lassen.

2. Bodenpflege und Nährstoffversorgung

Die Bodenpflegemaßnahmen sind an die Gegebenheiten anzupassen. Nur bei Trockenstress ist das Aufbrechen des Bodens empfehlenswert.

Zur Verbesserung des Humusanteils im Boden hat sich die Einsaat von Leguminosen (Wicke, Rotklee) bewährt. Weiter empfiehlt sich eine **organische Düngung** im Zeitraum März bis Mai, die alle 3 - 5 Jahre erfolgen soll.

Für eine angepasste Nährstoffversorgung mit Mineralstoffen ist eine Bodenuntersuchung unumgänglich. Es ist darauf zu achten, dass die Hauptnährstoffe Kalium, Phosphor, Magnesium und Stickstoff in ausgewogenem Maße im Boden enthalten sind, insbesondere ist auf einen Magnesiumsgehalt von über 15 mg/100g Boden zu achten.

Stickstoffgaben zum 6-bis 8-Blattstadium der Reben sind als ideal anzusehen: eine Stickstoffdüngung ab Ende der Reblüte ist zu unterlassen.

Wir empfehlen:

- Auf schwach wachsenden, durch Trockenheit gefährdeten und so genannten Problemstandorten mit ca. 70 - 80 kg/ha Reinstickstoff zu düngen.
- Auf normalen Standorten und bei ausgeglichener jahreszeitlicher Feuchtigkeit reichen ca. 50 kg/ha Reinstickstoff.
- Sehr wichtig ist die Sicherstellung einer ausreichenden Magnesiumversorgung.

3. Laubarbeiten

Fachgerechter Rebschnitt und sachkundig durchgeführte Laubarbeiten sind Voraussetzung für eine gezielte Ertrags- und Qualitätssicherung. Insbesondere ist das konsequente und rechtzeitige Entfernen von Doppel- und Kümmertrieben bereits im frühen Stadium vor der Blüte wichtig.

Bei den ausgewählten Rebanlagen für das „Mittelsegment“ und „Selection“ wird verlangt, generell Doppel- und Kümmertriebe zu entfernen und bei Trieben mit mehr als zwei Trauben im Ansatz, die dritte Traube wegzuschneiden. Zur Erreichung des Zielertrages hat sich das Traubenteilen bewährt. Gleichzeitig wird dadurch die Ausbreitung von Botrytis minimiert. Diese Anlagen werden im Laufe der Vegetation wiederholt überprüft.

Mit dem rechtzeitigen Entfernen von Doppel- und Kümmertrieben schaffen Sie Luft in der Traubenzone. Dadurch trocknet der Rebbestand schneller ab und somit wird der Peronospora- und Oidiumdruck sowie das Auftreten von Botrytis minimiert.

Um eine gegenseitige Beschattung der aktiven Reblätter auszuschließen, ist das termingerechte Heften sehr wichtig. Ab dem Gipfeltermin (frühestens 10-14 Tage nach der Blüte) empfehlen wir eine **verhaltene Entblätterung** (unterste 2-3 Blätter) in der Traubenzone, wobei insbesondere die Burgundergruppe und später reifende Sorten und Standorte dringend entblättert werden sollten. **Die Entblätterung muss bei Ost-West-Zeilung aber mindestens an der sonnenabgewendeten (West) Seite erfolgen.** Fachgerechtes Gipfeln ermöglicht nach Tau- oder Regenfällen eine schnellere Abtrocknung und reduziert die Beschattung. Bei gut verlaufener Blüte muss bei den Sorten/Klonen mit kompakten Trauben jedoch der erste Gipfelschnitt möglichst lange hinausgezögert werden um das Beerenwachstum nicht zu sehr zu beschleunigen!

4. Pflanzenschutz

Mit dem Regierungspräsidium, dem Weinbauinstitut und der Weinbauberatung haben wir die Pflanzenschutzstrategie für das Jahr 2011 als einen möglichen Weg abgestimmt. Wir werden Ihnen, wie im letzten Jahr rechtzeitig zur Reblüte, vor dem Traubenschluss und zur Abschlussbehandlung aktuelle Mitteilungen zukommen lassen.

Folgende Vorgehensweise ist geplant:

Es wird je nach Witterung in Abständen von 8 bis 10 Tagen eine Behandlung erforderlich sein.

Durch die kurzen Intervalle sollte es möglich sein, vorwiegend mit den kostengünstigeren Kontaktfungiziden zu arbeiten und nur bei hohem Befallsdruck auf tiefenwirksame Mittel zurückzugreifen.
(Sieh Rebschutzstrategie 2011)

AUSTRIEBESBEHANDLUNG:

Eine Austriebsspritzung gegen die **Kräuselmilbe** ist bei sehr starkem Befall in Junganlagen empfehlenswert und kann mit **Rapsöl und Netzschwefel** durchgeführt werden.

Bei **Schwarzfleckenkrankheit** ist eine Behandlung nur in Befallslagen notwendig. Die Bekämpfung sollte mit Beginn des Knospenaufbruchs, sobald das erste Grün sichtbar wird, durchgeführt werden. Als Mittel wird das **Kontaktmittel Polyram WG** eingesetzt.

VORBLÜTEBEHANDLUNGEN:

In der Vorblütezeit werden gegen **Rebenperonospora** Behandlungen mit Kontaktmitteln nach der Primärfektion notwendig. Erster Behandlungstermin und Beginn der Spritzfolge nach Aufruf durch die Weinbauberatung. Eingesetzt wird das Kontaktmittel **Polyram WG**.

Bei hohem Befallsdruck kann in der letzten Vorblütespritzung ein tiefenwirksames Mittel (**Ridomil Gold**) eingesetzt werden.

Gegen echten Mehltau (**Oidium**) wird **Netzschwefel** eingesetzt. (Bei hohem Oidiumdruck **Vivando**)

Eine eventuelle Heuwurmbehandlung (bei nicht Pheromonanlagen) erfolgt mit **Runner**.

ABGEHENDE BLÜTE:

Um den Zeitpunkt „abgehende Blüte“ wird bei normaler Witterung und bei normalem Befallsdruck **Peronospora** mit dem Kontaktmittel **Folpan** bekämpft.

Oidium wird bei normalem Befallsdruck bzw. kurzen Spritzabständen mit Schwefel, bei hohem Befallsdruck mit dem organischen Mittel **Vivando** bekämpft.

Nachblütebehandlung und weitere Behandlungen:

Bei den Nachblütebehandlungen gegen **Rebenperonospora** wird bei normaler Witterung und normalem Befallsdruck das Kontaktmittel **Folpan** eingesetzt. Ein tiefenwirksames Behandlungsmittel (**Ridomil Gold**) nur bei hohem Befallsdruck anwenden.

Gegen **Oidium** wird wegen der hohen Empfindlichkeit von jungen Beeren nach der Blüte das organische Fungizid **Collis** eingesetzt. Bei engen Spritzabständen (8-Tage) ist **Topas** einzusetzen. Bei guten Witterungsverhältnissen kann im Wechsel auch Netzschwefel eingesetzt werden.

Gegen **Botrytis** kann zum Termin „Kurz vor Traubenschluss“ das Botrytisfungizid **Teldor** eingesetzt werden.

Vorletzte Behandlung:

Gegen **Peronospora** wird ein Kupferpräparat (**Funguran oder Cuprozin**) eingesetzt, gegen **Oidium** letztmalig **Topas**.

Abschlussbehandlung:

Die Abschlusspritzung richtet sich nach dem Entwicklungsstand der Reben. Es wird gegen **Peronospora** ein Kupferpräparat (**Funguran o. Cuprozin**) eingesetzt.

Zur vorbeugenden Bekämpfung von **Botrytis** ist das „freistellen“ der Trauben durch moderate Entblätterung und eine eventuelle Traubenteilung das Mittel der Wahl.

In Gebieten, in denen die **Traubenwicklerbekämpfung** (Heu- als auch Sauerwurm) nicht durch das Pheromon-Verwirrverfahren abgedeckt ist, wird als synthetisches Insektizid **Runner** vorgegeben. Hierbei ist darauf zu achten, dass das Insektizid in sehr beschränktem Zeitfenster wirksam ist.

In allen Fällen der Pflanzenschutzmassnahmen sollten die entsprechenden Aufrufe der Weinbauberatung beachtet werden!

Rebschutzstrategie Badischer Winzerkeller 2011

Es wird je nach Witterung in Abständen von 8-10 Tagen eine Behandlung erforderlich sein.

Rebstadium	Schaderegger	Strategie	Bei Hohem Befallsdruck
Austrieb	Kräuselmilbe Schwarzfleckenkrankheit ggf. Roter Brenner	RAPSÖL; NETZSCHWEFEL Polyram WG Polyram WG	
1. Vorblüte	Peronospora Oidium	POLYRAM WG NETZSCHWEFEL	
2. Vorblüte	Peronospora Oidium Heuworm	POLYRAM WG NETZSCHWEFEL PHEROMON oder ggf. RUNNER	Tiefenwirksames Mittel (RIDOMIL GOLD) zur Pflanzenstärkung (Frutogard o. Basfoliar) VIVANDO
Abgehende Blüte	Peronospora Oidium	FOLPAN VIVANDO	
1. Nachblütespritzung	Peronospora Oidium	FOLPAN VIVANDO	bei hohem Befallsdruck (COLLIS)
Weitere	Peronospora Oidium Sauerwurm	FOLPAN TOPAS PHEROMON oder ggf. RUNNER	bei anhaltend feuchter Witterung bei hohem Befallsdruck (COLLIS)
vor Traubenschluß"	zusätzlich gegen Botrytis	TELDOR	
Vorletzte Spritzung	Peronospora Oidium	Kupferpräparat (CUPROZIN, FUNGURAN) Topas	
Abschlußspritzung	Peronospora	Kupferpräparat	

Die aktuellen Empfehlungen werden zum jeweiligen Entwicklungsstadium der Reben von der Staatlichen Weinbauberatung herausgegeben.

Auch in der Vegetationsperiode 2011 können Sie bei Ihrem zuständigen Landwirtschaftsamt über den Telefonanrufbeantworter Informationen abrufen.

Rufnummern der Anrufbeantworter der staatlichen Weinbauberatung:

Rufnummer	Nr.	Ansagebereich	Rufnummer	Nr.	Ansagebereich
0180 5 197 197 -17		ALLB Offenburg	0180 5 197 197 -18		ALLB Emmendingen-Hochburg
0180 5 197 197 -19		Ber. Kaiserstuhl ALLB Frbg.	0180 5 197 197 -20		Ber. Tuniberg ALLB Freiburg
0180 5 197 197 -21		Ber. Markgräflerl. ALLB Frbg.	0180 5 197 197 -22		Ber. Bodensee ALLB Freiburg

Wie im vergangenen Jahr werden wir wieder einen gemeinsamen Pflanzenschutzmitteleinkauf anbieten. Die Bestellliste wird im Februar verschickt.

III. Qualitätssicherung

Gute Qualitäten werden in der Regel nur **bei moderatem Ertragsansatz auf einer Bogrebe** erreicht. In Rebanlagen mit erhöhtem Ertragsansatz ist eine rechtzeitige Ertragsregulierung spätestens beim Farbumschlag/Weichwerden vorzunehmen. Zu beachten ist ferner, dass die Trauben frei hängen und somit eine gute Ausfärbung erreicht wird.

Bei allen Maßnahmen muss der genannte Zielertrag im Auge behalten werden. Die vermarktungsfähige Menge ist unbedingt anzustreben.

Wie im letzten Jahr werden wieder mindestens 10% der Rebflächen kontrolliert. Die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Anlagen werden von einer Kommission der Genossenschaft oder des Badischen Winzerkellers bonitiert. Winzer, deren Rebflächen negativ aufgefallen sind, werden auf jeden Fall wieder kontrolliert.

Wie in den letzten Jahren werden in allen Bereichen wieder gemeinsam mit der Staatlichen Weinbauberatung und dem Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg drei Termine zu **Weinbergsbegehungen** stattfinden. Wir fordern die Winzer auf, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen
Badischer Winzerkeller eG
DER VORSTAND